

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 75 (1892)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung für das Jahr
1891/92

Autor: Heim, Alb.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V.

Jahresbericht
der
Kommission für die Schläfli-Stiftung
für das Jahr 1891/92.

Auf die Preisfrage über die exotischen Gesteinsblöcke im Flysch war im Juni 1891 eine Bearbeitung eingereicht worden. Derselben ist auf Grundlage eingehender Begutachtung durch zwei Fachgeologen der Preis zuerkannt worden. Als Verfasser stellte sich Herr Prof. Dr. Hans Schardt in Montreux heraus, dessen Name bei Gelegenheit der Jahresversammlung in Freiburg verkündet worden ist.

Auf den 1. Juni 1892 war folgende Aufgabe ausgeschrieben: „Monographische Bearbeitung der schweizerischen Repräsentanten irgend einer grösseren Abteilung der Algen, Pilze oder Moose.“ Zur richtigen Zeit trafen beim unterzeichneten Präsidenten zwei Bearbeitungen ein: die eine mit dem Motto: „Dieu a regardé la terre et l'a remplie de ses biens,“ nennt sich „Essai monographique des champignons de la Suisse“. Dieselbe ergab sich bei der Prüfung durch zwei Fachmänner als eine populäre Schrift, deren Zweck ist, die essbaren von den

giftigen Schwämmen unterscheiden zu lehren. Die neueren wissenschaftlichen Arbeiten über die „Schwämme“ sind unberücksichtigt, und recht befremdend klingen manche Dinge, wie z. B. Andeutungen über die Möglichkeit der Entstehung der Pilze durch Urzeugung! Die Auswahl der behandelten Gattungen und Arten wird nur nach der Essbarkeit getroffen. Viele zwischenliegende Formen bleiben unberührt. Die Arbeit ist also keineswegs eine wissenschaftliche Monographie. Eigene Beobachtungen bringt der Verfasser nur über das Vorkommen und einige untergeordnete Dinge bei, erwähnt aber die Standorte nirgends genau, obschon gerade hierin er gewiss wertvolles Material hätte beibringen können. Der wissenschaftliche Wert beschränkt sich fast ganz auf die Abbildungen und auf einige Diagnosen einiger anscheinend neuer hier zum ersten Male beschriebener Arten, während von den übrigen bereits bessere Diagnosen vorhanden sind.

Die zweite der eingereichten Bearbeitungen mit dem Motto: „*Bien connaître la patrie c'est bien l'aimer*“ führt den Titel: „*Flore des mousses suisses*“. Die Prüfung dieser Arbeit hat ergeben, dass vorliegt: ein Vorwort, Litteraturliste, Verzeichnis der hauptsächlichsten Sammlungen schweizerischer Moose, Bemerkungen über Einrichtung und Tendenz der Schrift, Ratschläge für den Sammler, Erläuterung der benutzten Abkürzungen, Formeln, Diagramme und dann folgt die Besprechung der Sphagnaceen, Andreæaceen und einiger kleinerer Teile der Bryinen etc., d. h. $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{5}$ des ganzen von dem Titel des Verfassers selbst bezeichneten Themas. Die Arbeit ist wissenschaftlich angelegt und verspricht gut zu werden, aber es ist ein noch zu unvollständiger Anfang, der Verfasser braucht mehr Zeit.

Unter diesen Umständen hat die Kommission einstimmig beschlossen, dies Jahr keinen Preis zu erteilen, sondern die gleiche Aufgabe abermals auf 1. Juni 1894 auszuschreiben, wodurch den Bewerbern Gelegenheit gegeben ist, eventuell ihre Arbeiten zu vervollständigen, und wodurch vielleicht auch noch andere Bewerber auftauchen, die sich bisher durch die Kürze der Zeit von der Bewerbung ferne gehalten haben. Die unbekannten Verfasser der beiden kurz besprochenen Arbeiten mögen dem Unterzeichneten irgend eine Adresse mitteilen, an welche er ihnen ihre Arbeiten, wenn es gewünscht wird unter Beilage einer Abschrift der vollinhaltlichen Begutachtung derselben, zurückstellen kann.

Auf 1. Juni 1893 bleibt ausgeschrieben: „Ueber den Einfluss der äusseren Lebensbedingungen auf den Bau und die biologischen Verhältnisse der Fauna von Alpanseen.“

Namens der Kommission für die Schläfli-Stiftung:
deren Präsident:
Alb. Heim.

Zürich-Hottingen, 22. Juli 1892.